

Presseinformation

September 2008

Auswirkungen einer reduzierten Bodenbearbeitung auf die N-Düngung

Eine Umstellung vom Pflug auf reduzierte Bodenbearbeitung bringt Folgen für die Bodenchemie mit sich, die bei der Düngung beachtet werden müssen, informiert die Beratungsinitiative incona Beispielsweise benötigten Pflanzenbestände, die aufgrund der nicht wendenden Bodenbearbeitung eine schwächere Herbstentwicklung aufweisen, häufig auch eine Herbstdüngung, vor allem wenn durch hohe Strohmenen auf dem Acker bei der Umsetzung vermehrt Stickstoff gebunden wird. Die langsamere Bodenerwärmung auf reduziert bearbeiteten Flächen ist ein weiterer Aspekt, der bei der Düngung berücksichtigt werden muss. Da harnstoff- und ammoniumbetonte Dünger bei tiefen Bodentemperaturen eher verhalten zur Wirkung kommen, sollten gerade im Frühjahr schnellwirksame nitrathaltige N-Dünger eingesetzt werden, die unabhängig von Witterungseinflüssen den Pflanzenbestand ausreichend mit Stickstoff versorgen. (der vollständige Newsletter ist unter www.incona.de einzusehen)

Abdruck honorarfrei

Beleg bitte an incona, Eitzumer Hauptstraße 35 , 31035 Eitzum